



Was ist Kaomina? Aiko Schmidt, Dr. Wolfgang Jahn und Josina Dehn interpretieren ein farbenfrohes Werk des Emders Ralf Koch. EZ-Bild: Klose

## Ein kreativer Querschnitt durch die Emdener Kunstszene

Zum 35. Mal findet in den Pelzerhäusern die Emdener Kunstausstellung statt. Die Eröffnung ist am Sonntag.

Von EZ-Redakteur  
**MARTEN KLOSE**  
☎ 0 49 21 / 89 00 431

**Emden.** Die Bilder hängen, die Skulpturen stehen, der Boden ist gewischt und der Kurator zufrieden: Der Eröffnung der 35. Emdener Kunstausstellung steht nichts mehr im Wege. Ab Sonntag zeigen hiesige Künstler in den Pelzerhäusern wieder einen bunten Querschnitt ihres kreativen Schaffens.

Gestern präsentierten Kurator Aiko Schmidt, seine Assis-

tentin Josina Dehn und der Direktor des Landesmuseums, Dr. Wolfgang Jahn, schon einmal vorab, was die Besucher bei der Emdener Traditionsausstellung so alles zu sehen bekommen.

Und auch in diesem Jahr wird wieder eine geballte Ladung Emdener Kunst geboten: 31 Porträts, 21 abstrakte Werke, 16 Blumenbilder, 37 Landschaftsdarstellungen, 14 See- und Stadtansichten, sechs Stillleben sowie sechs Tierdarstellungen wurden in diesem Jahr eingereicht. Schmidt, der seit vielen für die Schau verantwortlich zeichnet, hat gemeinsam mit seinem Team die

Werke nach Technik und Themen geordnet. Das Besondere: Es gibt von den Ausstellungsmachern keinerlei Vorgaben bezüglich Material und Thema. Einzige Bedingung ist, dass die Entstehung nicht länger als drei Jahre zurückliegen darf. Damit soll gewährleistet werden, dass die Schau die aktuellen Strömungen der Emdener Kunstszene abbildet.

In diesem Jahr haben Künstler beispielsweise das 50-jährige Jubiläum des Emdener VW-Werkes auf kreative Weise verarbeitet. Mehr wird noch nicht verraten. „Auch in diesem Jahr geht es überwiegend um Themen, die Emden und Ostfriesland betreffen“, sagte

Jahn gestern bei einem Rundgang. Aber auch die kritische Sicht auf die Probleme der Welt käme nicht zu kurz, hieß es. Der Museums-Chef freute sich darüber, dass wieder so viele Kunstschaffende ihre Werke eingereicht haben. „Das ist auch ein Vertrauensausdruck“, findet der Historiker. Für den besonderen Charme Sorge das Drumherum, die rustikale Architektur der historischen Pelzerhäuser. Und die Künstler könnten sich darauf verlassen, dass alles optimal in Szene gesetzt wird. Schmidt: „Wir sind ja auch ein eingespieltes Team.“

► Die Schau ist bis zum 8. Februar zu sehen.